

Nicht schön, aber auch nicht selten:
Schwarz durchgefärbte Stoßfänger
mit deutlichen „Gebrauchsspuren“.

Kunststoffstoßfänger günstig reparieren

Erst der Ton, dann die Struktur

► Wir wissen nicht, wer die in Wagenfarbe lackierten Stoßfänger erfunden hat. Für die Idee, ein Fahrzeugteil durch eine Lackierung mehr oder weniger ad absurdum zu führen, dürfte ein Ehrenplatz im Lackiererhimmel reserviert sein.

Aber es gibt auch sie noch: Stoßfänger aus schwarzem oder grauem, meist durchgefärbtem Kunststoff, der mal mehr, mal weniger strukturiert ist. Und das nicht einmal nur bei billigen Fahrzeugen. Nicht wenige SUVs sowie diverse „Country“- und „Cross“-Modellvarianten sind mit schwarzen Radlaufaufhängungen, Leisten oder Stoßfängern ausgestattet. Und bei Fahrzeugen wie dem Citroen Cactus sind Türbeplankungen im Plastik-Look Aufprallschutz und Designelement in einem.

Austausch muss nicht sein

Natürlich entstehen an solchen exponierten Teilen Kratzer, Abschürfungen und Dellen. Die Reparatur ist in diesen Fällen nicht ganz einfach. Zwar kann man solche Teile ganz klassisch schleifen, füllen und lackieren. Die Wiederherstellung der exakten Farbe – und vor

allem der Struktur – erfordert aber einigen Aufwand. Und das bei in der Regel recht günstigen Teilen. Kein Wunder daher, dass auch bei geringen Beschädigungen eher ausgetauscht als repariert wird, wodurch wiederum je nach Teil und Fahrzeug erhebliche Montagekosten entstehen können.

Unkomplizierte Lösung

Eine elegante Lösung für dieses Problem bietet ein Kunststoff-Reparatursystem vom Aerosol-Spezialisten SprayMax. Der Lackierer hat hier zunächst einmal zu entscheiden, ob es sich um durchgefärbte oder meist grau oder schwarz lackierte Kunststoffteile handelt. Bei durchgefärbten Teilen werden Kratzer zunächst ausgeschliffen und dann, je nach Tiefe, erst überspachtelt oder direkt mit einem 1K-DTP (für „direct to plastic“-Kunststofflack beschichtet. Den gibt es in Grau, Anthrazit und Schwarz. Lackierte Kunststoffteile werden, nachdem ein Kunststoffhaftvermittler aufgetragen wurde, mit einem 1K-Kunststofflack im originalen Herstellerfarbton ausgebessert. Bei strukturierten Kunststoffen, also

der großen Mehrzahl der Fälle, erfolgt danach eine Angleichung der Struktur. Hierzu gibt es einen 1K-Strukturack in drei Farben – Schwarz, Transparent und Grau – und zwei „Körnungen“, grob und mittelgrob.

Mit diesen Komponenten lassen sich strukturierte und glatte Kunststoffteile schnell, unkompliziert und ohne Montagearbeiten reparieren. Alle Produkte wurden in 1K-Qualität formuliert und sind in der Aerosoldose rund fünf Jahre haltbar.

Mehr Auslastung, mehr Service

„Bei geringem Materialeinsatz verfügt der Betrieb mit diesem System über eine professionelle und vor allem auf das jeweilige Reparaturbudget zugeschnittene Reparaturmöglichkeit“, betont SprayMax-Marketingmanager Frank Haydt. „So bietet das SprayMax-System Lackierbetrieben eine Chance, zum einen die Werkstattauslastung zu erhöhen, die beste Reparaturlösung anzubieten, Zusatzgeschäft zu generieren und gleichzeitig auch den Service und die Kundenzufriedenheit zu steigern.“

MR



Die Reparatur ist unkompliziert. Zunächst wird die beschädigte Stelle entfettet und gereinigt.



Danach werden die Kratzer ausgeschliffen.



Je nach Tiefe der Kratzer kann es nötig sein, mit Kunststoffspachtel aufzufüllen.



In dem Fall muss der Spachtel mit Körnung P320 angeschliffen werden.



Die Oberfläche ist nun bereit für den Auftrag des 1K-Kunststofflacks.



Den Kunststoffack gibt es in unterschiedlichen Schwarz-Grau-Stufen sowie verschiedenen OEM-Farbtönen.



Die Farbe stimmt, die Struktur noch nicht.



Den Strukturack gibt es in verschiedenen „Körnungen“ und drei Farbstufen.



Er wird schrittweise aufgetragen, bis die gewünschte Struktur erreicht ist.



Farbe und Struktur wie neu – und das in kurzer Zeit und unter geringem Materialeinsatz.

Fotos: M. Rehm